

International Color Consortium (ICC)

ALLGEMEIN

Standard für Farbprofile — definiert, wie Farben zwischen Monitor, Drucker und Projektion konsistent reproduziert werden. ICC-Profil ist die Bitwise-Anleitung jeder Farbe.

Wer am Set oder im Schnitt mit Farbe arbeitet, stößt unweigerlich auf ICC-Profile. Das International Color Consortium hat einen Standard geschaffen, der beschreibt, wie eine bestimmte Farbe auf verschiedenen Geräten aussieht. Ohne diese Profile würde ein kalibrierter Monitor völlig anders aussehen als der Beamer im Kino oder der Drucker in der Postproduktion. Ein ICC-Profil ist im Grunde eine mathematische Übersetzungstabelle: Sie sagt dem Projektor oder Monitor, welche physikalischen Lichtwerte er erzeugen muss, um die ursprünglich gemeinte Farbe darzustellen. In der Praxis gibt es einen DCI-P3-Farbraum für digitale Projektion, einen sRGB-Raum für Web und Streaming, einen Adobe-RGB-Raum für hochwertige Farbkorrekturen. Jeder dieser Räume hat sein eigenes ICC-Profil, das dem Ausgabegerät sagt: Diese Rot-Wert 255 bedeutet in meinem Profil eine Wellenlänge von X Nanometern. Das ist entscheidend. Wird eine Color-Grade ohne passendes Output-Profil beurteilt, läuft das Mastering aus dem Ruder — die Grüns sind zu gelb, die Rottöne verlieren an Sättigung. Ein Kameramann, der sein Bild überwacht, muss wissen, ob sein LUT und sein Monitor mit demselben ICC-Profil arbeiten, sonst greifen die Weißabgleich-Werte am Set ins Leere. Die ICC-Organisation koordiniert diese Standards industrie-übergreifend — Film, Print, Display-Hersteller sitzen mit am Tisch. Das spart Zeit und Nerven im Austausch zwischen Schnittplatz, DCP-Erzeugung und Heimkino-Deliverable. Bei modernen Workflows in Final Cut Pro, DaVinci Resolve oder Nuke sind ICC-Profile bereits eingebunden — das Output-Profil wird eingestellt, und die Software rechnet automatisch um. Ein schlecht kalibrierter Monitor mit dem richtigen ICC-Profil ist trotzdem sinnlos. Das Profil beschreibt nur, wie das Gerät idealerweise arbeiten sollte, nicht wie es tatsächlich arbeitet. Deshalb muss das Display regelmäßig mit einem Colorimeter neu profiliert werden. Im Grenzfall sitzen Color-Grader und Regisseur im DCP-Theater, der Schnittplatz läuft mit einem sRGB-Profil, und die Fernsehausstrahlung braucht Rec. 709. Ohne ICC-Profil-Management wird das zu einem Glücksspiel. Mit dem richtigen Profil ist es nachvollziehbar, reproduzierbar — professionell.